

Die Stellung der Parteien.

Obwohl sich aus dem bisher Gesagten die Einstellung der Parteien zu den aus dem Gesamtproblem sich ergebenden Fragen schon vielfach erkennen läßt, und obwohl sich bei einer besonderen Prüfung der Frage, wie denn über die Stellungnahme von Parteiführern und einzelnen Abgeordneten hinaus die Gesamteinstellung der betreffenden Parteien aussieht, gewisse Wiederholungen nicht werden vermeiden lassen, ist doch zur Gewinnung eines Gesamtüberblicks auch diese Frage hier zu behandeln. Ein kurzer Rückblick auf die Einstellung in der Vorkriegszeit wird dabei vielleicht nicht uninteressant sein.

1. Konservative.

Die deutsch-konservative Partei (monarchische nationale Partei des Reichstags) erließ am 14. Mai 1872 ein Programm, in dem sie sich dem politischen Grundgedanken nach als die monarchisch-nationale Partei bezeichnet. Als solche erblicke sie in einer starken kaiserlichen Gewalt und in der weiteren staatlichen Ausbildung und Ausstattung des das deutsche Fürstentum sowie den Staatsgedanken des Deutschen Reiches repräsentierenden Bundesrats die Bürgerschaft für die Einheit des Reiches und die gedeihliche Fortentwicklung und Selbständigkeit seiner Glieder. Demgemäß werde sie den Bestrebungen entgegentreten, welche einerseits auf die Herrschaft parlamentarischer Majoritäten hinzielen, und welche andererseits, im Gegensatz zu der eigenartigen Entwicklung der einzelnen deutschen Länder und Stämme „das Reich zum Einheitsstaat zu verkümmern trachten“.

Der Wahlauf Ruf der neuen Konservativen Partei des Preussischen Abgeordnetenhauses vom 15. Mai 1872 sagt nur, die Partei werde die Politik, durch welche Deutschland zur Einigkeit, Macht und Freiheit gelangt sei, mit vollster Hingebung unterstützen.

Am 21. Mai 1873 erschien ein Wahlprogramm der Ultkonservativen, das sich folgendermaßen äußert: „Wir wollen eine redliche Achtung der Selbständigkeit der zum Deutschen Reiche verbundenen Staaten nach Maßgabe der Garantie der Reichsverfassung. Bei voller Wahrung verfassungsmäßiger Rechte der Reichs- bzw. Landesvertretung wollen wir ein starkes selbständiges Königtum in Preußen, eine dementsprechende Bundesgewalt im Deutschen Reiche. Zur Selbständigkeit des Reiches wie der dazu verbundenen Einzelstaaten erscheint uns eine weitere Ausstattung des Reichshaushalts insoweit erforderlich, daß derselbe von direkten Zuschüssen der Einzelstaaten unabhängig wird.“

Der Aufruf zur Gründung einer Deutschen Konservativen Partei vom 12. Juli 1876 enthält den Satz: „Wir wollen die für unser Vaterland gewonnene Einheit auf dem Boden der Reichsverfassung in nationalem